

Revue 2024

mit Rechenschaftsablage 2023

Offenheit. Neugier.



Biodiversität und Künstliche Intelligenz – eine hoffnungsvolle Allianz

Natur und Biodiversität begeistern! Anfang 2024 erfreuten sich Menschen rund um Langenthal über Abertausende von Bergfinken, die wochenlang allabendlich tanzten.

Jeden Winter sind Bergfinken zu Gast in der Schweiz, aber nur alle paar Jahre sind es bis zu einer Million. Vieles muss dafür zusammenspielen: Grosse Mengen Buchennüsse sind notwendig, um die Vögel zu sättigen. Ausserdem darf kein Schnee liegen, und in den üblichen Überwinterungsorten in Skandinavien müssen die Lebensbedingungen schlechter sein als in der Schweiz. Das Schauspiel liess uns staunen!

Weltweit gibt es viele vergleichbare Momente in Flora und Fauna, die uns berühren. Der aktuelle Biodiversitätsverlust raubt uns jedoch immer mehr dieser kostbaren Begegnungen mit der Natur: Jede achte Spezies ist heute vom Aussterben bedroht. Die fortschreitende Zerstörung natürlicher Lebensräume zwingt viele Arten, sich anzupassen. Klimatische Veränderungen wie steigende Temperaturen und veränderte Niederschlagsmuster beeinflussen ebenfalls das Gleichgewicht der Ökosysteme. Doch mitten in dieser Krise entstehen innovative Lösungen, um die Artenvielfalt zu schützen. Um diese empfindlichen Anpassungen zu verstehen und zu dokumentieren, werden digitale Tools der Künstlichen Intelligenz (KI) zu unverzichtbaren Werkzeugen im Artenschutz.

Die Integration von KI in den Natur- und Artenschutz bietet vielversprechende Ansätze, um den Verlust an Artenvielfalt zu bekämpfen. Dank moderner Technologien können Daten über Flora und Fauna automatisch gesammelt und analysiert werden. Hierbei spielen vor allem Bilderkennungs- und Klassifizierungsmodelle eine wichtige Rolle. Durch den Einsatz von Drohnen, Überwachungskameras und Sensoren können riesige Datenmengen erfasst und von KI-Modellen in Echtzeit ausgewertet werden.



Anne Wolf,
Präsidentin des Verwaltungsrates

Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler_innen, Naturschützer_innen und Technologieexpert_innen ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass KI-Modelle optimal auf die spezifischen Anforderungen des Naturschutzes abgestimmt sind. Wir Menschen lernen dabei viel: Muster werden erkennbar, die wir während Jahrzehnten der Forschung nicht bemerkt haben. Die darauf aufbauenden Frühwarnsysteme können

vor drohenden Umweltkatastrophen warnen, präventive Massnahmen können rechtzeitig ergriffen werden. Die Integration von Echtzeitdaten in KI-Modelle wird auch die Reaktionsfähigkeit im Naturschutz weiter verbessern. Gleichzeitig eröffnen sich neue Möglichkeiten für die Zusammenarbeit auf internationaler Ebene, um globale Herausforderungen gemeinsam anzupacken.

Offenheit ausstrahlen, Neugier entwickeln und Vertrauen schenken sind zentrale Werte von sanu. Und sie sind die Grundlage für Innovationen, Veränderungen (Seiten 11, 15 und 18) und eine konstruktive Zusammenarbeit (Seiten 16 und 17) über Fachgrenzen hinaus. All dies ist notwendig, um den aktuellen lokalen und globalen Herausforderungen zu begegnen.

Offenheit ausstrahlen

Wenn wir internationale Nachrichten hören oder lesen, scheint es oft, als ob sich Türen, die seit Jahren selbstverständlich offenstanden, in diesen Wochen und Monaten wieder schliessen würden. Die geopolitische Lage ist instabil, und die Beständigkeit wird mit Nachdruck im Gegeneinander gesucht. Das Miteinander – der schwierigere Weg – scheint ausser Reichweite zu geraten. Es ist unumgänglich, Grenzen zu ziehen, wenn grundlegende Werte in Frage gestellt werden. Doch grosse Herausforderungen lassen sich nur miteinander anpacken. Dies betrifft insbesondere auch das Artensterben, den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel.

Umso wichtiger ist es deshalb, auch das Positive zu erzählen: Geschichten der Zusammenarbeit und des Vertrauens. Bei sanu haben wir das Glück, inmitten dieser optimistisch stimmenden Narrative zu wirken. 2023 sind zusätzlich zu den bewährten Partnerschaften und Kursen neue Türen aufgegangen: Wir freuen uns sehr, als Geschäftsstelle von GRÜN-STADT SCHWEIZ Gemeinden in der Biodiversitätsförderung und der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen. Die neuen Lehrgänge

im Baubereich tragen dazu bei, den Wandel in einer wichtigen Branche voranzutreiben. Unsere Projekte im Bereich Gastronomie und mit dem Verband florist.ch loten das Transformationspotenzial von Betrieben aus, die nicht über grosse Investitionsmöglichkeiten verfügen. Wir danken allen unseren Partner_innen für das Vertrauen in die Zusammenarbeit.

Neben dem guten Willen sind die Rahmenbedingungen entscheidend für das Gelingen von Projekten. Wir haben deshalb 2023 viel Zeit und Energie in Erneuerungen gesteckt. Lesen Sie über die sanfte Renovation unserer Räume (Seite 11), variable Arbeitsplätze (Seite 15) und unser neues «digitales Rückgrat» (Seite 20). Auch die Website, unser virtueller Raum, wurde erneuert.

Geschichten des Gelingens scheinen manchmal gering im Vergleich zu den aktuellen Herausforderungen. Und doch – nur wenn wir im Hier und Jetzt Veränderungen anpacken, können wir den Wandel positiv prägen.

sanu möchte auch in Zukunft nicht nur offen sein für Neues, sondern Offenheit ausstrahlen und andere damit anstecken. Gemeinsam mit Ihnen!



Kathrin Schlup und Marc Münster,
Co-Direktion sanu ag

Verantwortung übernehmen



Zertifikatsübergabe von GRÜNSTADT SCHWEIZ an die Gemeinde Siders

Wertschätzung für das urbane Grün

Die Grünräume in unseren Siedlungen stehen unter Druck. Begriffe wie Hitzeinseln, Klimaregulatoren oder städtische Naherholungsgebiete sind zwar in aller Munde und ihre Umsetzung ist wichtiger denn je, doch den Gemeinden fehlen oft die nötigen Instrumente und Kompetenzen, um den Grünflächen noch mehr Wert zu verleihen und die Bevölkerung für deren Wichtigkeit zu sensibilisieren.

Aus diesem Grund hat die Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnerinnen und Gartenbauämter (VSSG) 2012 zusammen mit sieben Institutionen aus Forschung, Wirtschaft und Praxis das Label GRÜNSTADT SCHWEIZ ins Leben gerufen. Dabei geht es nicht einfach um eine weitere Zertifizierung, sondern vielmehr um einen Prozess, bei dem die Abläufe und Strukturen, die internen Richtlinien und die vorhandenen Instrumente mit Hilfe eines umfangreichen, praxisorientierten Katalogs mit 40 Massnahmen hinterfragt, verbessert, protokolliert und implementiert werden.

Seit dem 1. Januar 2023 darf sanu die Geschäftsstelle von GRÜNSTADT SCHWEIZ führen und die Gemeinden, die Kommission und den VSSG-Vorstand begleiten. Wir sind stolz darauf, Teil dieses wichtigen und nötigen Wandels zu sein und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

gruenstadt-schweiz.ch



Nachhaltigkeit in Langzeitpflegeinstitutionen

Aufgrund ihrer grossen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen spielen Unternehmen eine wichtige Rolle beim Erreichen der Nachhaltigkeits- und Klimaziele. Nachhaltigkeit als Querschnittsthema ist in verschiedenen Bereichen des Betriebs relevant – sei es beim Einkauf, in der Kommunikation, bei den Immobilien oder der Logistik. Um Nachhaltigkeit möglichst wirkungsorientiert im Unternehmen zu verankern, ist es sinnvoll, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu definieren.

Im Rahmen eines Mandats darf sanu seit Ende 2022 eine Genossenschaft mit 20 Langzeitpflegeinstitutionen fachlich und methodisch begleiten. Gemeinsam mit den Betrieben hat sanu im Rahmen einer Ist-Analyse qualitative und quantitative Kennzahlen zu verschiedenen Themenfeldern erhoben, etwa zum Anteil der erneuerbaren Energien im Betrieb, zur Verweildauer der Mitarbeitenden im Betrieb oder zu den täglichen Lebensmittelverlusten. Danach wurden eine gemeinsame Vision definiert und eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die wichtigsten Schwerpunkte systematisch festzulegen.

Der Einkauf beispielsweise ist ein zentrales Handlungsfeld für die Langzeitpflegebetriebe. In diesem Bereich werden folglich die künftigen Ziele und Massnahmen für die 20 Betriebe festgelegt. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Schritte und die baldige Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.



Nachhaltige Betriebsführung in der Gesundheitsbranche

Mobility Management im Unternehmen: Das kann man lernen!

Mit einem Mobilitätsplan tragen Unternehmen und öffentliche Institutionen aktiv zur Verringerung der Verkehrsbelastung bei, vor allem aber verbessern sie die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen für ihre Angestellten und von Dienstleistungen für ihre Kund_innen. Die Erfahrung zeigt, dass der Erfolg eines solchen Plans stark von den interdisziplinären Kompetenzen (Mobilität, Logistik, Personalwesen, Projektmanagement und Kommunikation) der intern verantwortlichen Person abhängt.

Zum zweiten Mal in Folge ermöglichte unser sechstägiger Kurs, der Theorie und Praxis verbindet, den zwölf angehenden Mobilitätsmanager_innen, eine Diagnose ihrer Organisation zu erstellen, Verbesserungsmassnahmen vorzuschlagen

und an einem auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Mobilitätsplan zu arbeiten. Am besten gefielen den Kursteilnehmenden der Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten, der unideologische Ansatz, die konkreten Lösungsvorschläge sowie die Berücksichtigung der sozialen Dimension der Mobilität.

Der Erfolg des Kurses ist zum einen auf die Co-Moderation mit Mobilidée zurückzuführen, die seit fast 20 Jahren mehrere Dutzend Organisationen bei der Konzeption und Umsetzung ihrer Mobilitätspläne begleitet, zum anderen auf die Unterstützung der Industrie- und Handelskammern (CVCI und CCIG) sowie der Kantone Waadt und Genf.



Verkehrsbelastung verringern auf dem Arbeitsweg

Menschen und Umwelt schützen



Praktische Übung in der Biosafety-Ausbildung

Biosicherheit gewährleisten

Unilaboratorien, Start-ups und etablierte Grossfirmen erforschen Krankheitserreger, stellen Heilmittel her und führen Diagnostiken zu Mikroorganismen durch. Der Umgang mit gentechnisch veränderten, pathogenen oder gebietsfremden Organismen erfordert ein Biosafety-Konzept, das die Sicherheit des Menschen und der Umwelt gewährleistet. In jedem Labor gibt es eine_n Biosicherheitsbeauftragte_n, um die Sicherheitskonzepte in der Praxis umzusetzen. Im Auftrag des «Curriculum Biosicherheit» des Bundes bietet sanu Schulungen für Biosafety Officers der verschiedenen Sicherheitsstufen an.

Zu den Aufgaben der Biosafety Officers gehört, das Personal im täglichen Umgang mit den möglichen Risiken zu schulen und es auf Notfallsituationen vorzubereiten. Im Alltag schleichen sich manchmal nachlässige und damit gefährliche Praktiken ein, etwa bei der Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung oder beim Arbeiten an der Sicherheitswerkbank. Medizinische Notfälle oder grössere Austritte kommen glücklicherweise selten vor. Dennoch müssen klare Vorgehensweisen definiert sein, damit die Beteiligten im Ernstfall rasch und sicher handeln können.



Stadtbäume fachgerecht pflegen und schützen

Bäume sind von entscheidender Bedeutung für unser Wohlbefinden – auch und gerade im urbanen Raum. Ihr Beitrag zur Klimaregulierung ist unverzichtbar, da sie nicht nur Sauerstoff produzieren, sondern dabei auch



Jungbäume in Winterthur

CO₂ und andere Schadstoffe aus der Luft absorbieren. Die ökologische Funktion von Stadtbäumen reicht aber noch weit darüber hinaus: Sie bieten Lebensraum für die lokale Fauna, fördern die Artenvielfalt und tragen zur Stabilisierung der Ökosysteme bei. Zudem mindern sie die Hitzeinselwirkung in Städten, was besonders in Zeiten des Klimawandels unverzichtbar ist. Darüber hinaus wirken sich Bäume positiv auf die psychische Gesundheit der Stadtbewohner_innen aus. Ihr Anblick und ihre Anwesenheit in Grünanlagen schaffen eine angenehme Umgebung, reduzieren Stress und fördern das allgemeine Wohlbefinden.

sanu hat schon lange erkannt, dass in die Pflege und den Schutz von Stadtbäumen investiert werden muss und bietet seit mehreren Jahren Praxiskurse zu diesen Themen an. Durch die Anpflanzung geeigneter Baumarten, den fachgerechten Unterhalt und passende Schutzvorkehrungen vor Schädlingen können nachhaltige Grünflächen geschaffen werden, die langfristig zu einer lebenswerteren und umweltfreundlicheren urbanen Umgebung beitragen.

Alle sanu-Kurse auf einen Blick:

sanu.ch/event

Gesunde Böden fördern

Wir wollen gesunde Böden! Dieser Satz fasst die aktuellen Strategien im Umgang mit Boden zusammen. Aber was bedeutet hier «gesund»? Es meint einen Boden mit einer klar definierten Struktur, der nicht verschmutzt ist und seine natürlichen Funktionen wie Regulierung, Unterstützung des Lebens, Produktion von Biomasse usw. erfüllt. Ein solcher Boden erbringt der Umwelt wertvolle Leistungen, die durch nichts und niemanden ersetzt werden können.

Wir wollen fruchtbare Böden! Dieser Satz fasst die Grundlage für den Bodenschutz in der Schweizer Gesetzgebung zusammen. Geschätzt zwei Drittel aller Arten leben im Boden! Unglaublich, nicht wahr? Ebenso unglaublich ist, dass in der Schweiz täglich Flächen in der Grösse von sieben Fussballfeldern durch Siedlungsbau und Bewirtschaftung versiegelt werden. Wir von sanu wollen dies nicht einfach hinnehmen. Deshalb setzen wir uns mit Schulungen dafür ein, die Arbeit des Bodenschutzes in der Schweiz voranzutreiben. Das Ziel ist, das Land weiterzuentwickeln und gleichzeitig intelligent mit dem Boden umzugehen, insbesondere in den Bereichen Bau und Landwirtschaft.



Bodenproben beschreiben im Praxiskurs
Bodenkundliche Baubegleitung

Im Dezember 2023 präsentierten die Absolvent_innen des Lehrgangs «Projektmanagement Natur und Umwelt» ihre Abschlussprojekte. Gemeinsam mit privaten und öffentlichen Auftraggebern wurden Projekte konzipiert, umgesetzt und evaluiert. Zwei der Projekte werden hier vorgestellt.

Projekte aus dem Umwelt-Lehrgang

Habitatsaufwertung für Hecht und Egli



Revitalisierung der Schilfbestände am Urnersee

Die Geschichte des Reussdeltas ist von Veränderungen geprägt: Beim intensiven Kiesabbau verschwand der Schilfgürtel am Urnersee. Seit den 2000er Jahren entstanden durch Schüttungen neue Inseln, doch das Schilf, das vielen Lebewesen Schutz und Nahrung bietet, wächst erst spärlich. Eine Projektgruppe, bestehend aus Aldo Schmid, Andreas Steiner, Beat Kälin und Martsen Zraggen, hat sich zum Ziel gesetzt, unter Wasser einen natürlichen Lebensraum insbesondere für Hecht und Egli zu schaffen.

Im Rahmen von Recherchen und Untersuchungen vor Ort entwickelte die Gruppe Ideen für Aufwertungsmaßnahmen. Eine davon wurde realisiert: Eine Initialbepflanzung in Schwemmholtzrahmen mit vorgelagertem Flechtzaun soll die Schilfbestände erweitern und damit Hechtlaichplätze fördern.

Das Amt für Umwelt und Fischerei des Kantons Uri unterstützte das Projekt. Jens-Peter Schäfer ergänzte das Fachwissen der Gruppe als externer Berater. Das Vorhaben zeigt, wie natürliche Lebensräume mit wenig Aufwand revitalisiert werden können.



Integration von Freileitungen in die natürliche Landschaft

Vielfalt unter Strom

Der Bau neuer Stromtrassen ist ein umstrittenes Thema. Oft gehören die betroffenen Landabschnitte privaten Eigentümern oder Gemeinden, die durch den Bau beeinträchtigt werden. Mittels Unterhaltsvereinbarungen und Entschädigungen werden potenzielle Belastungen minimiert. Nun werden vermehrt auch Zeit und Geld investiert, um die Biodiversität entlang dieser Trassen zu fördern.

Ein herausragendes Beispiel dafür ist das Pilotprojekt in Vauffelin. Hier entsteht durch Holzschlag und Entbuschung ein Korridor, der die Wiesen miteinander verbindet. Verschiedene Massnahmen wie die Anlage gestufter Waldränder und die Schaffung von Totholzhaufen sollen die Vielfalt von Flora und Fauna fördern und den Lebensraum aufwerten. Ziel ist es, durch enge Zusammenarbeit zwischen Swissgrid und Bodenbesitzer_innen die Biodiversität entlang der Freileitungen zu verbessern, um diese harmonischer in die natürliche Landschaft zu integrieren.

Das Projektteam, bestehend aus Gaëtan Grossrieder, Maggie Rupf, Jan Pistorius und Nicole Burgunder, setzte sich zusammen mit Swissgrid für die Sensibilisierung und Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Kanton, Bodenbesitzer_innen, Förster_innen und Naturschutzorganisationen ein. Besonderes Augenmerk lag auf der Schaffung von Vernetzungskorridoren für Fauna und Flora.

Das Projekt dient als Vorzeigebispiel für zukünftige Initiativen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität entlang von Stromtrassen.

Weitere Projekte aus unseren Lehrgängen finden Sie hier:

sanu.ch/projekte

Die Hände im Lehm

Im Juni 2023 durften die Teilnehmenden unserer beiden Lehrgänge im Bereich Nachhaltiges Bauen an einem Lehmbau-Workshop zusammenarbeiten. Die Handwerker_innen und handwerklich Begabten waren dabei im Vorteil.



An drei verschiedenen Posten wurden die Teilnehmenden praktisch und theoretisch in die Themen Stampflehmwand, Lehmsteine und Lehmputz eingeführt. Der praktische Teil erfolgte dann Schritt für Schritt in Gruppenarbeit. Die Materialien wurden zusammen vorbereitet und die verschiedenen Stoffe gemischt, bis die richtige Konsistenz erreicht war. Dieser Prozess brachte die Teilnehmenden zusammen. Sie unterstützten sich gegenseitig und hatten während der intuitiven Arbeit viel

Raum zum Ausprobieren. Der Baustoff Lehm eignet sich besonders gut im Rahmen eines Workshops, da er wenig Bearbeitung und Zusatzstoffe erfordert.

Es braucht Offenheit und Neugier, um die konventionellen Bauweisen und die damit verbundenen Vorstellungen zu überwinden. Am Ende des Tages standen die Teilnehmenden stolz vor der Stampflehmwand, auf der durch die farbigen Schichten jede_r den eigenen Beitrag erkennen konnte.

Gruppenarbeit während der Lehmbau-Werkstatt

Der Lehmbau-Workshop kann im Spätsommer 2024 auch ausserhalb unserer Lehrgänge besucht werden. Ein weiterer Workshop über mineralische Oberflächen ist in Entwicklung und wird als Test-Werkstatt den Teilnehmenden der beiden Lehrgänge angeboten.

Früher Kloster, dann Spital und später Gymnasium: Das sanu-Gebäude hat eine reiche Vergangenheit und viele Geschichten zu erzählen. Nachdem 2022 die Fassaden und Fenster erneuert worden waren, konnten wir im vergangenen Jahr auch das Gebäudeinnere sanft renovieren. Der Charme der Vergangenheit verzaubert Gäste und Besuchende immer wieder.

Um die alte Schönheit in neuem Glanz erstrahlen zu lassen, mussten wir durch eine Phase mit viel Staub, Dreck und Lärm. Zum Glück kitzelten an manchen Tagen auch Bob Marley oder ein geteiltes Lachen mit den Handwerker_innen unsere Ohren!

Dank der kundigen Begleitung von Harttig Architekten und der konstruktiven Zusammenarbeit mit der Stadt Biel freuen wir uns heute jeden Tag über die «neuen» alten Böden, das angenehme Licht und die moderne Schliessanlage. Unser Empfang ist neu im Parterre eingerichtet, ebenso der beliebte Pausentisch für die Mitarbeitenden. Dank des Umbaus verfügen wir über einen weiteren grossen Seminarraum. Treten Sie ein und besichtigen Sie unsere Seminarräume!



sanu-Gebäude nach der Fassadensanierung

sanu.ch/raeume

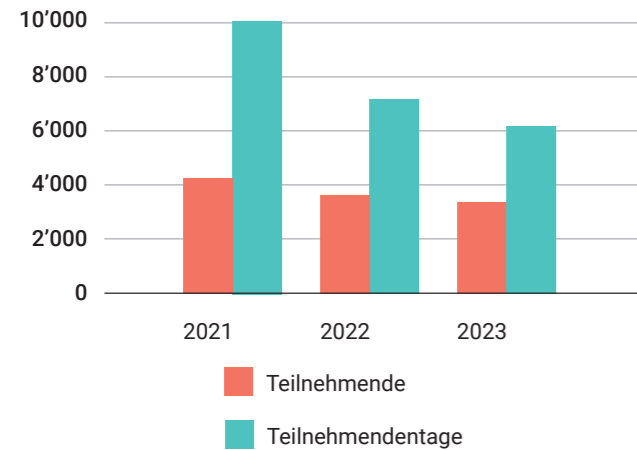
Treten Sie ein!

Unser neuer Empfang im ehemaligen Archiv

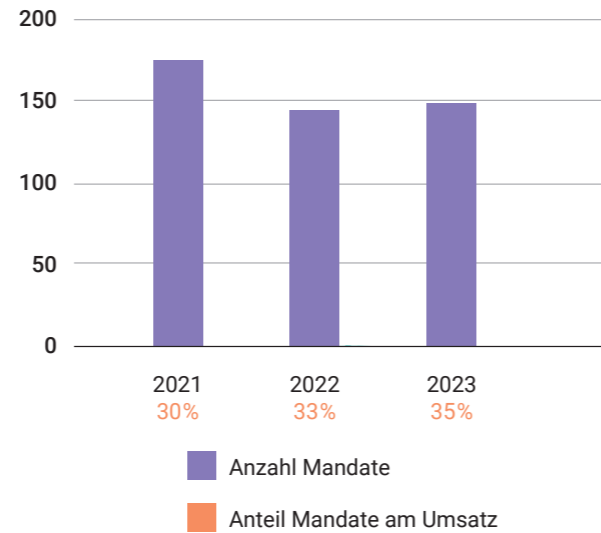


Handlungsorientierung

sanu-Bildung



sanu-Mandate



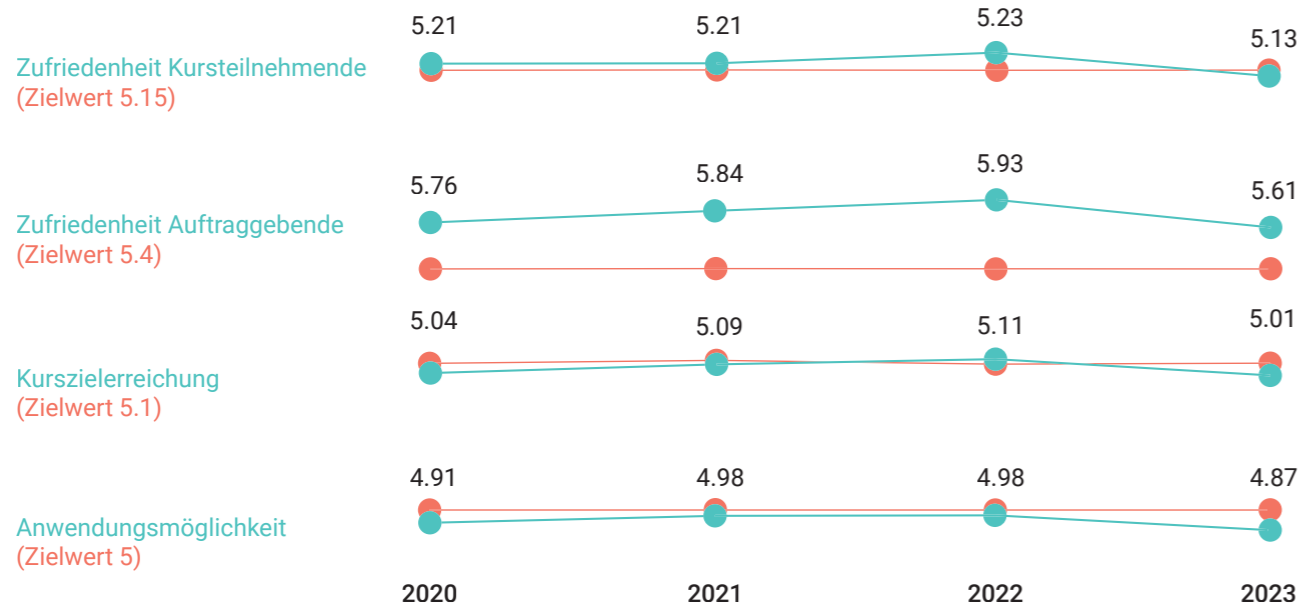
Im ereignisreichen Jahr 2023 durchlief sanu eine Phase intensiver personeller Veränderungen. Neue Projekte ergänzten das Portfolio, während der interne IT-Systemwechsel die Ressourcen und Prozesse auf die Probe stellte. Die Rückmeldungen unserer Kund_innen zur Zufriedenheit bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau.

Sowohl im Bildungsbereich wie auch bei den Mandaten wurden die quantitativen Ziele übertroffen. Der Rückgang bei den Teilnehmendentagen entspricht der Strategie, im Mandatsbereich zu wachsen. Die Anzahl Mandate ist gesunken, die einzelnen Mandate haben jedoch im Volumen zugenommen. Das heisst, dass wir vermehrt an langfristigen, grösseren

Projekten arbeiten können. Mittlerweile erwirtschaften die Mandate einen Umsatzanteil von 35 %, was zur finanziellen Stabilität von sanu beiträgt.

2024 wollen wir die Werte der Kurszielerreichung und der Anwendungsmöglichkeiten steigern.

Angebotsqualität (Note 1-6)



Massgeschneiderte Inhouse-Schulung für die Praxis

Dank der einfachen und unkomplizierten Zusammenarbeit mit sanu verlief der Kurs zu den gewünschten Themen wie Artenvielfalt, Pflanzen, Tiere etc. rund um Bahnanlagen reibungslos. Der gesamte Ablauf war gut strukturiert und organisiert. Die Kursleitenden gaben ihr grosses Fachwissen verständlich und einfach weiter. Es war für uns ein sehr lehrreicher und gelungener Anlass, der unserem Unternehmen half, die Mitarbeitenden zu sensibilisieren und weiterzubilden.

José Pires,
Bauführer Grün und Forst,
Müller Gleisbau AG



Neophytenbekämpfung am Arbeitsplatz

Die Organisation der Inhouse-Schulung mit sanu war sehr angenehm. Unsere Ansprechpersonen haben unsere Bedürfnisse sofort verstanden und im Vorfeld mit einem Spezialisten kontaminierte Bereiche mit invasiven Neophyten für den praktischen Teil aufgespürt. Dass auf den theoretischen Vormittag die praktische Umsetzung direkt am Arbeitsplatz der Mitarbeitenden folgte, war ein grosser Pluspunkt. Pflanzen auf Bildern zu sehen ist gut, aber sie im Feld identifizieren zu können, ist ein enormer Vorteil bei der Bekämpfung. Seit dieser Schulung sind unsere Mitarbeitenden stärker sensibilisiert und melden betroffene Gebiete intern zurück. Dies ermöglicht es uns, die Ausbrüche zu verfolgen und eine Strategie für die Bekämpfung zu entwickeln.

Virginie Vienet,
Stv. Grünflächenbeauftragte,
La Tour-de-Peilz

Kommunikationsfähigkeiten gezielt nutzen

Im Gewässerschutzbereich gehören Sitzungsleitung, Verhandlungen und Konfliktmanagement zum Alltag. Die Weiterbildung Kommunikationstrilogie hat meine kommunikativen Fähigkeiten geschärft und mich mit Methoden und Techniken gerüstet, welche ich direkt umsetzen konnte. Insbesondere bei der Planung von produktiven Sitzungen konnte ich bereits erste Erfolge erzielen und auch bei Verhandlungen und der Konfliktbewältigung kenne ich nun Tricks, um Verhaltensmuster zu durchbrechen und meine Ziele zu erreichen.

Melanie Nägeli,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Kanton Zürich





Vegetarischer Apéro während der sanu-Kurstage

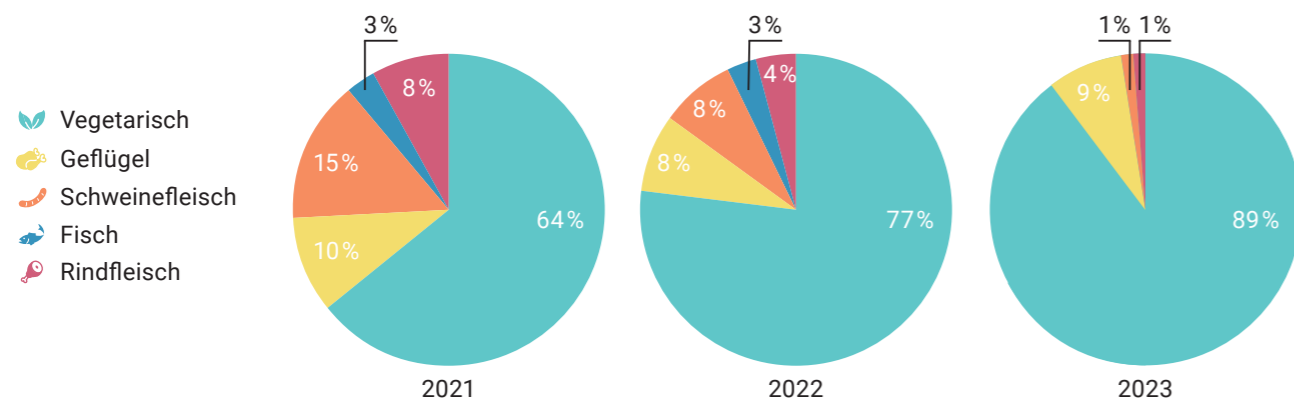
Neben dem Qualitätsmanagement nach ISO 9001 betreiben wir auch ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Darin verpflichten wir uns, unsere Dienstleistungen unter grösstmöglicher Schonung der natürlichen Ressourcen durchzuführen.

Unsere grösste Relevanz liegt – neben der Heizung des Gebäudes, der Kundenmobilität und dem Materialverbrauch – bei der Verpflegung unserer Kursteilnehmenden. Seit drei Jahren bieten wir wenn möglich ein vegetarisches Mittagessen an. Mit dieser und weiteren Massnahmen konnten wir die ernährungsbedingte Umweltbelastung gegenüber 2020 um über 50 % reduzieren.

Durch die Umstellung auf hauptsächlich elektronische Mailings und papierlose Kursdokumentationen konnten wir den Papierverbrauch in den letzten zehn Jahren auf einen Fünftel senken. Im laufenden Jahr werden wir eine neue CO₂-Bilanz erstellen, um unsere Emissionsziele zu überprüfen und u. a. die Auswirkungen der Gebäudesanierung zu quantifizieren. Um die bei der letzten Bilanz 2019 errechneten Emissionen in der Höhe von 90 t CO₂-Äquivalenten zu kompensieren, unterstützen wir verschiedene Klimaschutzprojekte im In- und Ausland.

Ernährung an sanu-Weiterbildungen

Die Grafik zeigt, welche Art von Mahlzeit die sanu-Kursteilnehmenden in den Pausen, am Mittag und beim Apéro bestellt haben:



Variable Arbeitsplätze

Nicht nur das sanu-Gebäude wurde 2023 renoviert, auch die Art und Weise, wie wir es nutzen, hat sich verändert. Je nach Bedürfnis – Ruhe, Inspiration, Austausch – wählen wir jeden Tag den Arbeitsplatz aus, der am besten zu unseren Aufgaben passt. Einzelbüros, gemeinschaftlich

genutzte Räume und Sitzungszimmer in unterschiedlichsten Grössen stehen zur Verfügung, damit die Arbeitsumgebung jederzeit an die Aufgaben angepasst werden kann. Dadurch können auch die Räume besser ausgelastet und der Energiebedarf pro Arbeitsplatz gesenkt werden.

Das Beste: Wir teilen unseren Arbeitsplatz gerne auch mit Ihnen! Co-Worker_innen sind herzlich willkommen.

sanu.ch/coworking

Neugier kultivieren



Morgendliches Einrichten des Arbeitsplatzes

Effizientere Verwaltung und besserer Kundenservice

Wir haben unsere Kundendatenbank sowie das Event-Management-System komplett neu konzipiert und in unserer Website und deren Anmeldesystem integriert. Diese komplexe Arbeit, bei der wir alle unsere Prozesse überdacht haben, hat uns mehr Zeit gekostet, als wir anfangs meinten. Aber es hat sich gelohnt: Die interne Verwaltung ist effizienter und der Service für unsere Kund_innen besser. Was für ein Erlebnis für unsere Teams, die Anmeldungen für unsere Weiterbildungen in Echtzeit zu kennen oder eine neue Ausbildung mit zehn Klicks auf unserer Website zu veröffentlichen!

Wir haben uns für die belgische Open-Source-Lösung odoo entschieden und diese dank der professionellen Begleitung von Abilium in Bern «gezähmt» und an unsere Bedürfnisse angepasst. Wir freuen uns, dass die Vorbereitungsarbeiten mit der Integration unserer Buchhaltung 2024 enden werden.

Danke!

Im Januar 2024 trafen sich Partner_innen, Referierende, Verwaltungsräte und sanu-Mitarbeitende in Biel zu einem Apéro. Dabei haben wir das vergangene Jahr Revue passieren lassen, die Zusammenarbeit gefeiert und einen Ausblick gewagt.



Ein herzliches Dankeschön an unsere Referierenden, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz die Praxiskurse und Lehrgänge lebendig, interaktiv und handlungsorientiert gestalten. Mit ihrer Expertise und ihrem Enthusiasmus inspirieren sie unsere Teilnehmenden und uns und tragen wesentlich zu gelungenen Praxisausbildungen bei.

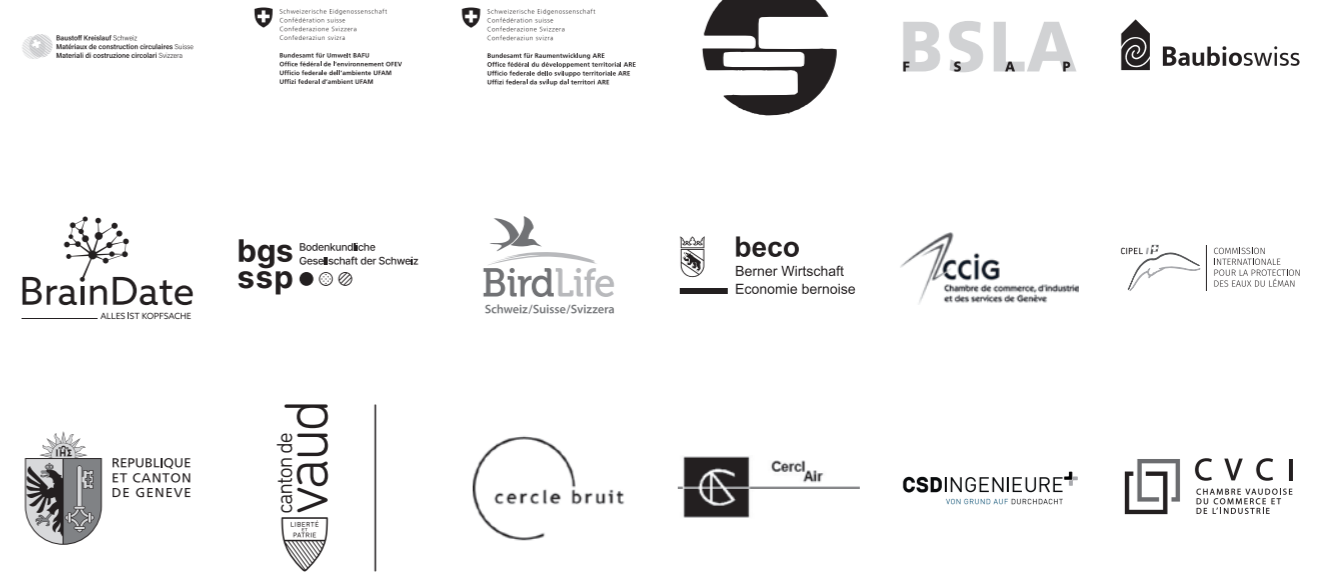
Die Partner_innen sind für uns genauso wertvoll wie für unsere Kund_innen. Die Fachinputs, Methoden, Tools und Kontakte, die sie zur Verfügung

stellen, begleiten unsere Teilnehmenden auf ihrem Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit im Berufsalltag. Durch ihre vielfältigen Beiträge und dank ihres Engagements können wir ein inspirierendes, informatives und motivierendes Lernumfeld schaffen und gemeinsam gezielt Systeme verändern oder neu gestalten, um die Welt Tag für Tag nachhaltiger zu prägen.

Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse unserer Kund_innen nach einem nachhaltigen Berufsalltag zu befriedigen und ihre Sorgen zu lindern.

Deshalb schätzen wir den Austausch während den Kursen und Mandaten und darüber hinaus sehr. Wir können uns dank Ihnen stetig verbessern und Ihnen somit innovative Angebote und neue Lösungen zur Verfügung stellen.

Unser aller Engagement für die Nachhaltigkeit zeigt, dass gemeinsame Anstrengungen einen positiven Wandel bewirken können. Wir freuen uns auf alles Kommende.



Auf viele weitere Projekte!



Unsere Anfänge bei sanu

Am 1. September 2023 haben wir unsere ersten Schritte an der Dufour-Strasse 18 gemacht. Da der Leiter der Buchhaltung/Human Resources bald in den Ruhestand gehen würde, nahmen wir diese neue berufliche Herausforderung im Jobsharing an: Virginie zu 60 % und Céline zu 40 %. Es war in der Tat eine grosse Herausforderung. Serge gehörte gewissermassen zum Inventar, denn er hatte seine Funktion während mehr als elf Jahren ausgeübt. Er verfügte über viel Erfahrung und kannte die Buchhaltung von sanu in- und auswendig. Hinzu kamen die menschlichen Qualitäten von Serge: Seine fröhliche Persönlichkeit wurde vom Team sehr geschätzt.

Nach unserer Ankunft fühlten wir uns sofort wohl. Uns fielen die Freundlichkeit und das Wohlwollen des gesamten Teams auf sowie die ausgeprägte Kollegialität im Unternehmen. Zwei Wochen lang erhielten wir eine intensive Schulung durch

Serge und das Team der Buchhaltung und Personalabteilung. Am 18. September reiste Serge für einen Monat in seinen wohlverdienten Urlaub. Während dieser Zeit konnten wir unseren ersten Monatsabschluss im Alleingang respektive im Duo erstellen – natürlich mit der Unterstützung des gesamten Teams. Als Serge aus dem Urlaub zurückkehrte, blieben uns zwei Wochen, um ihm unsere letzten Fragen zu stellen und so viele Ratschläge wie möglich entgegenzunehmen. Schliesslich feierten wir am 30. Oktober Serges Abschied in den Ruhestand.

Lieber Serge, wir wünschen dir alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt. Was uns betrifft, so waren die ersten Monate bei sanu intensiv und bereichernd. Wir freuen uns auf die Fortsetzung unseres Abenteuers in diesem tollen Arbeitsumfeld und in diesem dynamischen Team, zu dem nun auch wir gehören.



Céline Schlappach,
Co-Leiterin Finanzen



Virginie Domgjoni,
Co-Leiterin Finanzen

Apropos Ruhestand ...

Das Ende einer schönen Reise

Die Beziehungen und Freundschaften, die im Laufe der Jahre mit den Mitgliedern des sanu-Teams entstanden und gewachsen sind, haben einen besonderen Platz in meinem Herzen. Auch die guten Kontakte mit dem Vorstand, dem sanu-durabilas-Team, den Co-Worker_innen, Partner_innen, Revisor_innen, der Steuerbehörde und, und, und sind mir lieb und teuer. Ich danke insbesondere dem Team Buchhaltung

für die einzigartige Verbundenheit, die angenehme Atmosphäre und die gute Zusammenarbeit. Ich bin froh, dass ich meine berufliche Laufbahn bei sanu, einem Unternehmen mit aussergewöhnlichen Werten, beenden konnte – und ich kann mit einem guten Gefühl gehen: Céline und Virginie haben den Bereich Finanzen/HR mit Bravour übernommen.

Ich wünsche ihnen viel Erfolg!

Der Beginn eines neuen Abenteuers

Die Musik begleitet mich schon mein ganzes Leben lang, ich spiele Gitarre und singe in verschiedenen Formationen. Ich hatte das Glück, aussergewöhnliche Musiker_innen zu treffen – mit einigen spiele ich seit über 40 Jahren zusammen, mit anderen erst seit ein paar Monaten. Hinzu kommen verschiedene eher bodenständige Tätigkeiten wie putzen, kochen, einkaufen und mit unserem Hund Sami spazieren gehen, da kommt nicht so schnell Langeweile auf! Ach ja, und übrigens ... Ich liebe Urlaub. Man muss sich schliesslich ab und zu mal erholen.

Das Leben geht weiter!

Wenn ich an die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft denke, empfinde ich grosse Dankbarkeit, und viele schöne Erinnerungen kommen mir in den Sinn. Ich lebe in einer aufregenden Zeit, umgeben von meiner Familie und Freunden. Ich habe keine Ahnung, was die Zukunft für mich bereithält, und das ist auch gut so.

Auf Wiedersehen!



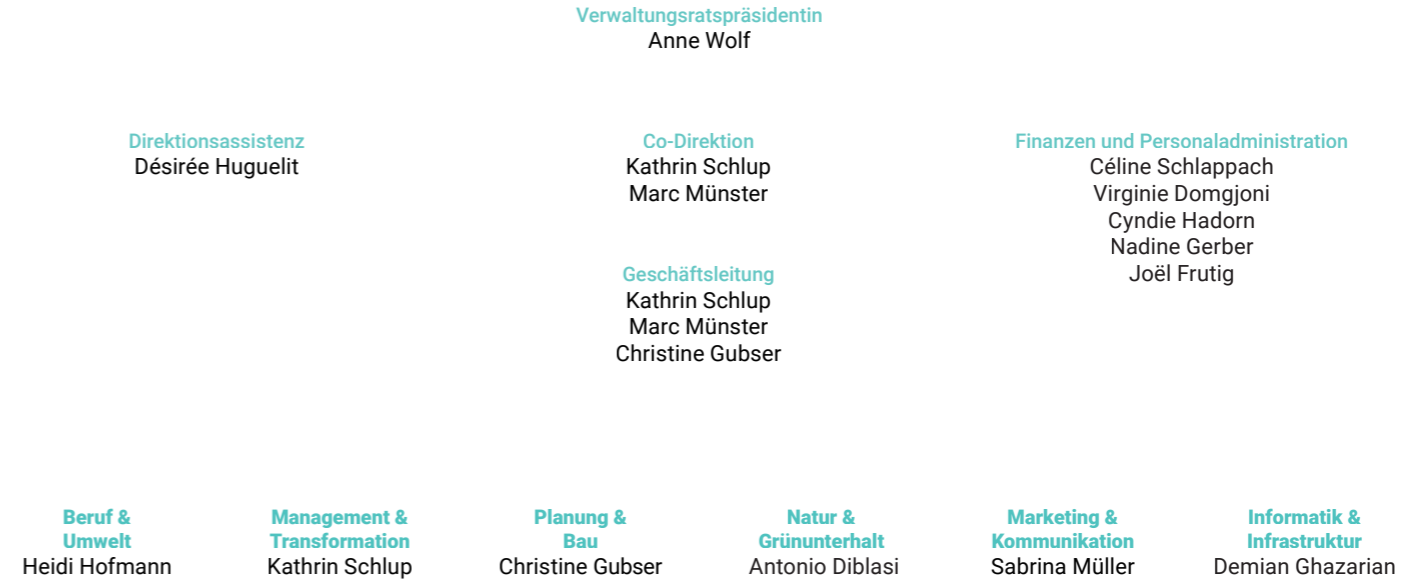
Serge Käzigi,
Musiker bei der Diplomfeier der
Umwelt-Lehrgänge von sanu

Organisation 2024

2024 war ein Jahr voller Veränderungen für das sanu-Team. Die neue interne IT-Systemlandschaft, die Einführung von New Work und der Abschluss der Renovationen des sanu-Gebäudes sind einige davon. Das Team blickte diesem Wandel

mit Offenheit entgegen, begrüsst die Entwicklung aktiv und trug mit Neugier zum Gelingen bei. Gleichzeitig hatten die Mitarbeitenden ein offenes Ohr für Kunden und Partnerinnen und setzten deren Anliegen bestmöglich um.

Wir sind gespannt auf die kommenden nachhaltigen Handlungen mit Ihnen und freuen uns auf die anstehenden Kooperationen!



Projektleitende

Antonio Diblasi
Ingrid Fumasoli
Christine Gubser
Heidi Hofmann
Chantal Julien
Anne-Laure Junge
Jordan Kouto
Céline Mayor
Laure Mäder
Janosh Montandon
Marc Münster
Kathrin Schlup
Claudia Vogt

Projektkoordinierende

Cindy Barthe
Myriam Binggeli
Janine Eberle
Nadine Gerber
Estelle Köhler
Désirée Huguelit
Adeline Jacot

Mitarbeitende

Géraldine Baud
Verena Christen
Silvia d'Angelo
Andrea Iallonardo
Flavio Iallonardo
Léo Studer

Zufriedenheit

Referierende (Note 1-6)
(Zielwert 5.5)



Mitarbeitende (%)
(Zielwert 80 %)



sanu bildet sich in Brüssel weiter



sanu-Mitarbeitende an der odoo-Experience in Brüssel

Im vergangenen Jahr führte sanu eine umfassende Erneuerung der internen Systeme durch. Dabei wurden zunächst das CRM, die Kursverwaltung und die Website durch die Open-Source-Lösung odoo ersetzt. Um das System besser zu verstehen und die Arbeitsprozesse für die sanu-Mitarbeiter_innen weiter zu verbessern, begab sich das Projektteam für eine Woche nach Brüssel zur odoo-Experience. Mit dem Zug angereist und in einer Airbnb-Unterkunft in der Altstadt untergebracht, nutzten die fünf Teammitglieder diese intensive Zeit, um das Gelernte direkt umzusetzen.

Während ihres Aufenthalts nahmen sie an themenspezifischen Schulungen teil und besuchten unzählige Vorträge. Teilweise fanden drei gleichzeitig im selben Raum statt (siehe Foto links)! Die Beiträge konnten über Kopfhörer verfolgt werden. Es war eine überaus inspirierende Woche, sowohl im Hinblick auf die Organisation der Veranstaltung als auch wegen der praktischen Lösungen für die Prozesse. Das Projektteam konnte kleinere Probleme direkt vor Ort klären und fand ausserhalb des Büroalltags Zeit, um Zukunftspläne rund um die Digitalisierungsstrategie von sanu zu schmieden.

Die stundenlangen Diskussionen und Träumereien von einer klaren Vision zahlten sich aus. Seit November wurden bereits weitere Prozesse vereinfacht und intern angepasst, und die Ideen und Möglichkeiten sind noch lange nicht ausgeschöpft. Auch 2024 geht die Entwicklung weiter, um den Arbeitsalltag der Mitarbeiter_innen zu erleichtern und den sanu-Kund_innen auch im digitalen Bereich bestmögliche Erfahrungen zu bieten.



Brüssel an einem Novemberabend

Bilanz

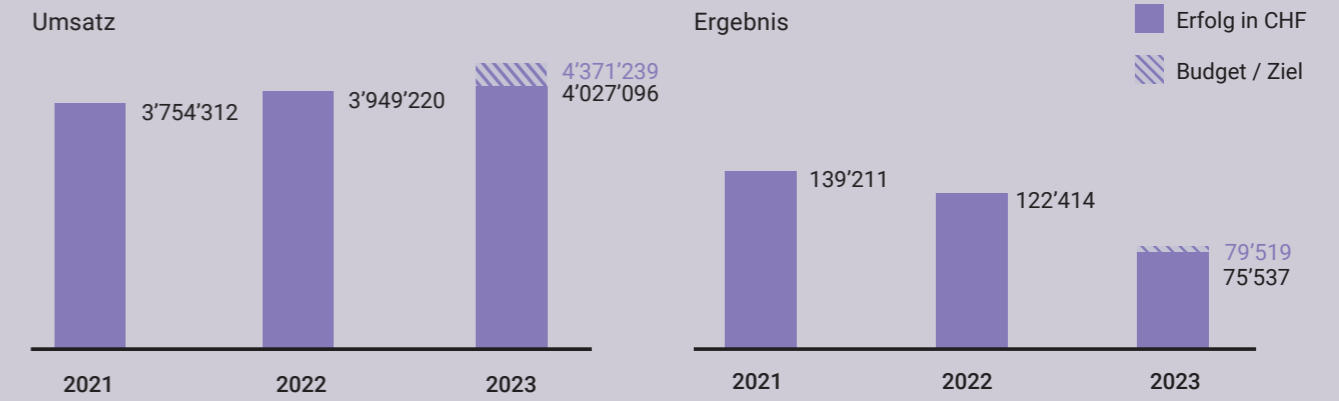
Durch die Auflösung von Rückstellungen konnte sanu in die Renovation der Räumlichkeiten sowie in die Erneuerung des IT-Systems investieren. Dies führte zu einer erheblichen Minderung der Unternehmensbilanz, beeinträchtigt jedoch die solide finanzielle Basis unseres Unternehmens weder in Bezug auf das Kapital noch auf die Liquidität.

Aktiven	31.12.2023 in CHF	31.12.2022 in CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'538'674.65	1'840'975.30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	512'967.60	708'247.75
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Beteiligten	0	10'987.30
Kurzfristige Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	0.14	12'667.00
Übrige kurzfristige Forderungen	0	11'918.49
Vorräte	7'650.00	6'500.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	273'091.05	109'114.90
Total Umlaufvermögen	2'332'383.44	2'700'410.74
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	17'265.00	8'863.00
Total Anlagevermögen	17'265.00	8'863.00
Total Aktiven	2'349'648.44	2'709'273.74
Passiven	31.12.2023 in CHF	31.12.2022 in CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 47'574.35	- 97'251.31
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	- 159'472.46	- 82'663.45
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 940'734.60	- 989'852.80
Kurzfristige Rückstellungen	- 72'110.84	- 403'743.07
Total kurzfristiges Fremdkapital	- 1'219'892.25	- 1'573'510.63
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen zweckgebunden	- 116'069.74	- 126'843.74
Total langfristiges Fremdkapital	- 116'069.74	- 126'843.74
Eigenkapital		
Aktienkapital	- 230'000.00	- 230'000.00
Aufgeld (Agio) bei Gründung	- 115'000.00	- 115'000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	- 115'000.00	- 115'000.00
Eigene Aktien	65'151.00	64'143.00
Gewinnvortrag	- 543'300.37	- 490'648.20
Total Eigenkapital	- 938'149.37	- 886'505.20
Total Passiven	- 2'274'111.36	- 2'586'859.57
Ergebnis	75'537.08	122'414.17

Erfolgsrechnung

Erfreulicherweise stieg der Umsatz auch 2023 leicht an und überschritt zum ersten Mal die 4-Millionen-Franken-Marke. Das budgetierte Ergebnis wurde aus folgenden Gründen nicht erreicht: Der Teuerungsausgleich der Löhne per 1. Januar 2023 konnte durch den Nettogewinn aus den Projekten nicht kompensiert werden, und die internen Projekte (Umbau Gebäude sowie Erneuerung IT) forderten einen hohen Ressourceneinsatz. Das positive Resultat wurde durch die Auflösung von zweckgebundenen Rückstellungen sowie ausserordentlichen Erträgen erreicht.

Projekte	Budget 2023		
	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF	Saldo in CHF
Planung & Bau	844'394	1'234'850	390'456
Natur & Grünunterhalt	587'096	1'033'136	446'040
Management & Transformation	544'311	997'441	453'130
Beruf & Umwelt	607'708	990'212	382'504
Marketing und Betrieb	80'373	115'600	35'227
Total Projektergebnis / Umsatz	2'663'882	4'371'239	1'707'357
Betrieb			
Lohn- und Personalaufwand gesamt	2'296'770		
Anteil Projekte, Referenten	- 1'227'230		
Anteil Betrieb	1'069'539		
Raumaufwand, URE Sachanlagen, Versicherung	226'320		
Büromaterial, Drucksachen, Kopien, Zeitungen	54'188		
Telefon, Internet, Porti	36'200		
Beratungsaufwand	14'000		
Verwaltungsrat, Revisionsstelle, Organe	53'000		
Übriger Betriebsaufwand/-ertrag	14'000	0	
Informatikaufwand	30'340		
Werbe- und Partneraufwand	92'000		
Abschreibungen Sachanlagen	33'250	20'000	
Finanzaufwand/-ertrag	5'000	0	
Ausserordentliches und Periodenfremdes	130'000	130'000	
Steuern	20'000	0	
Total Betrieb	1'777'837	150'000	
Gesamttotal Ergebnis	4'441'720	4'521'239	79'519



	Rechnung 31.12.2023		
	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF	Saldo in CHF
	793'053	1'158'928	365'874
	484'518	906'203	421'684
	564'653	950'941	386'289
	531'752	939'150	407'397
	56'563	71'875	15'312
Total	2'430'539	4'027'096	1'596'557
	2'445'290		
	- 1'239'545		
	1'205'745		
	188'504		
	22'761		
	30'846		
	12'664		
	55'249		
	22'131		
	44'277		
	19'181		
	13'263		
	1'038		
	275'532	387'173	
	17'000		
Total	1'908'193	387'173	
Gesamttotal	4'3338'732	4'414'269	75'537

	Rechnung 31.12.2022		
	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF	Saldo in CHF
	571'284	950'937	379'653
	521'677	988'119	466'442
	338'439	553'749	215'310
	250'914	389'188	138'274
	63'666	91'905	28'239
Total	2'269'826	3'949'220	1'679'394
	2'189'204		
	- 1'108'266		
	1'080'938		
	194'277		
	32'985		
	27'307		
	19'914		
	65'522		
	14'127		
	26'655		
	38'498		
	8'802		
	1'618		
	290'652	283'584	
	39'269		
Total	1'840'564	283'584	
Gesamttotal	4'110'390	4'232'804	122'414

* Auflösung der Rückstellungen für die Innenrenovation des Gebäudes und die Erneuerung der Informatik sowie CHF 100'000 Rückerstattungen für Vorauszahlungen und Entschädigungen während der Bauphase in den Vorjahren.

Kontakt

sanu future learning ag
General-Dufour-Str. 18
2502 Biel/Bienne

T 032 322 14 33
sanu.ch

blog.sanu.ch
sanu.ch/newsletter

